

Pfarrer Anders verlässt Werneck vor 60 Jahren

Im September 1956 stand mit dem Weggang von Pfarrer Paul Anders der zweite Priesterwechsel der seit 1910 bestehenden Pfarrei an. Auf den ersten Pfarrer Heinrich Baunach, der die Pfarrstelle bis zu seinem Tod im September 1938 innehatte, war im Oktober 1938 Paul Anders gefolgt. So hatten die beiden ersten Pfarrer zusammen insgesamt 46 Jahre in Werneck gewirkt.

Paul Anders

Pfarrer in Werneck

11. Oktober 1938 – 3. September 1956

„Ich heiße Anders und mach' auch manches anders“. Manche Neuerung soll Pfarrer Anders mit diesem Satz gerechtfertigt haben. Am 31. März 1896 in Thomaswaldau (ED Breslau) als zweites von sieben Kindern geboren, war er als Teilnehmer im 1. Weltkrieg verschüttet. Er wollte zunächst Kirchenmusik studieren, entschied sich aber doch für die Theologie. Im April 1922 erhielt er in Würzburg die Priesterweihe und war Kaplan in Erlenbach/Main, Alzenau, Baunach, Böttigheim, Bieberehren und Musikpräfekt am Kilianeum in Würzburg. Der spätere Kardinal Döpfner war einer seiner Zöglinge. Nach seiner Zeit als Expositus (Pfarrvikar) in Teilheim wurde er im Oktober 1938 Pfarrer in Werneck.

Pfarrer Anders zeigte sich mit dem Regime des Dritten Reiches nicht einverstanden. Schon in seiner Zeit als Kuratus von Teilheim wurde er 1937 wegen seiner Haltung ein Vierteljahr interniert, später aber von einem Gericht rehabilitiert. Laut seinem Neffen Peter Anders arbeiteten Pfarrer Paul Anders und dessen Bruder Georg, einer der wenigen Wehrmachtsoffiziere ohne NSDAP-Mitgliedschaft, mit der französischen Widerstandsbe-



Pfarrer Paul Anders mit seinem Bruder Georg

wegung „Resistance“ zusammen. In diesem Zusammenhang gelang es, nach einer entsprechenden Warnung vor einer bevorstehenden Hausdurchsuchung, die entsprechenden Dokumente von einem befreundeten Fliesenleger im Badezimmer einmauern zu lassen, so dass sie nicht gefunden wurden.

Immer wieder kam es zu Auseinandersetzungen mit den örtlichen Behörden, u.a. 1942, um einen Strafbefehl wegen eines zweiten Gottesdienstes an Fronleichnam. Zeitzeugen berichten, dass Pfarrer Anders während eines Sonntagsgottesdienstes von der Kanzel stieg, die in Uniform und Fahnen angetretene SA der Kirche verwies, die Türen von innen versperrte und dann mit der Predigt weiterfuhr. Sehr zu schaffen dürfte ihm die Wegnahme der Glocken ebenfalls im Jahre 1942 gemacht haben. Pfarrer Anders setzte sich sehr für die von Rom gewünschte Frühkommunion ein, wodurch sich das distanzierte Verhältnis zum damaligen Würzburger Bischof Ehrenfried weiter verschlechterte. Er wendete sich an den päpstlichen Nuntius in Berlin, bekam Recht und Bischof Ehrenfried musste ihm den Segen erteilen, was einer Entschuldigung gleichkam.

Pfarrer Anders bemühte sich sehr um den Priester- und Ordensnachwuchs, war sehr sozial eingestellt und ein großer Förderer der Musik („Erst die Orgel, dann die Glocken“). Er sprach Englisch und war ein begeisterter Ski- und vor allem ein eleganter Schlittschuhläufer.

Am 3. September 1956 verließ Pfarrer Anders Werneck. Danach war er in Oberfladungen und als Pfarrer i.R. in Brüchs/Rhön tätig. Nach seinem Tod am 24. Oktober 1982 wurde er auf eigenen Wunsch im dem von ihm angeregten Priestergrab in Werneck beigesetzt.



Pfarrer Paul Anders und Bürgermeister Adolf Gräb anlässlich der Glockenweihe im Juni 1950

